

Zeiner, Christoph

Article

Sonderauswertung der ifo Konjunkturumfragen für das vierte Quartal 2017: Architekturbüros

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Zeiner, Christoph (2018) : Sonderauswertung der ifo Konjunkturumfragen für das vierte Quartal 2017: Architekturbüros, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 71, Iss. 02, pp. 37-38

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/175159>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Christoph Zeiner

Sonderauswertung der ifo Konjunkturumfragen für das vierte Quartal 2017: Architekturbüros¹

Das Geschäftsklima bei den an der ifo Konjunkturumfrage beteiligten Architekturbüros verbesserte sich im vierten Quartal bedeutend. Dies verdankte sich einem deutlichen Anstieg beider Teilindikatoren. Die aktuelle Umsatzentwicklung gewann im vierten Quartal deutlich an Dynamik, und auch die diesbezüglichen Erwartungen waren stärker von Optimismus geprägt. Die Beurteilung des Auftragsbestands erreichte im Oktober eine neue Bestmarke seit Beginn der Umfrage im Jahr 2005.

Das ifo Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten hat sich gegenüber den Vorquartalen bedeutend verbessert. Der Indikator überbot im November mit hervorragenden 36,4 Punkten das bisherige Allzeithoch (November 2016). Im Dezember konnte der Indikator diese Rekordmarke nicht ganz bestätigen, mit 35,0 Punkten lag er aber weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Das außerordentlich günstige Geschäftsklima wurde zum Großteil von der überaus guten Bewertung der aktuellen Geschäftslage getragen. Das vierte Quartal fiel dabei durch den höchsten durchschnittlichen Stand des Lageindikators seit Beginn der Zeitreihe auf. Im November kam der Indikator mit 65,5 Saldenpunkten dem im Mai 2017 erreichten Allzeithoch (66,4 Saldenpunkte) sehr nahe. Im Dezember verschlechterte sich die Lagebeurteilung auf 61,0 Saldenpunkte, lag damit aber noch über dem Stand vom Oktober.

Trotz der bereits überaus positiven aktuellen Geschäfts-

lage, erwarteten die befragten Architekten im vierten Quartal wieder öfter eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftslage. Im Oktober hat die Bewertung der Erwartungen für die nächsten sechs Monate mit 13,0 Saldenpunkten den in diesem Jahr höchsten Wert erzielt. Auf gutem Niveau ging der Erwartungsindikator zum Jahresende nur leicht (Dezember: 11,6 Saldenpunkte) zurück.

Die Umsatzentwicklung wurde im vierten Quartal von den freischaffenden Architekten insgesamt bes-

Abb. 1

ifo Konjunkturumfrage Architekturbüros: Geschäftsklima
Saisonbereinigt

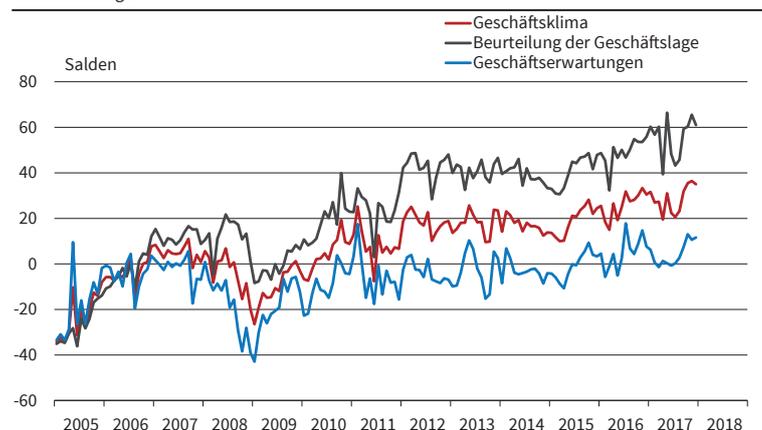
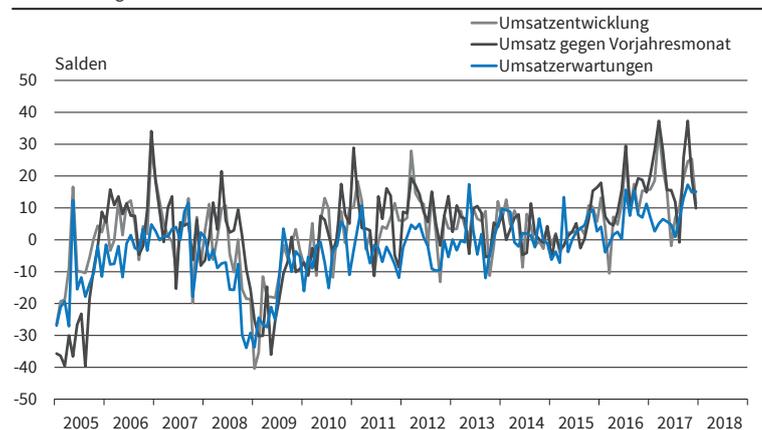


Abb. 2

ifo Konjunkturumfrage Architektenbüros: Umsatz
Saisonbereinigt



¹ Im Jahr 2005 hat das ifo Institut seine monatlichen Konjunkturumfragen auf den deutschen Dienstleistungssektor erweitert. Eine Teilgruppe sind seitdem die Architekturbüros. Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 3
ifo Konjunkturumfrage Architekturbüros: Auftragsbestand und Preise
 Saisonbereinigt

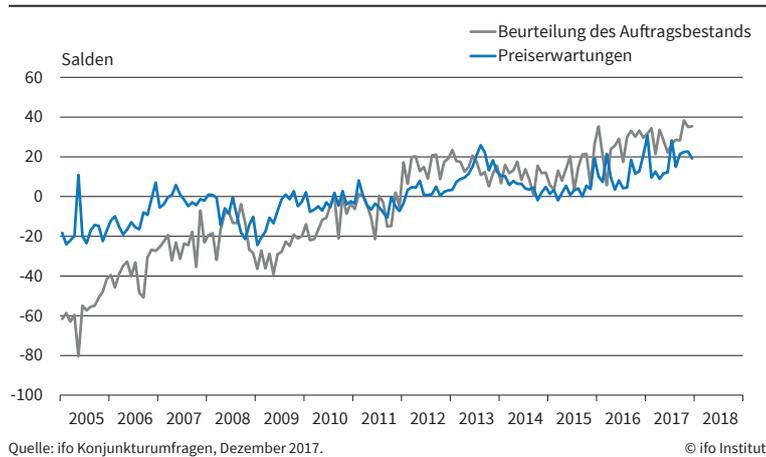
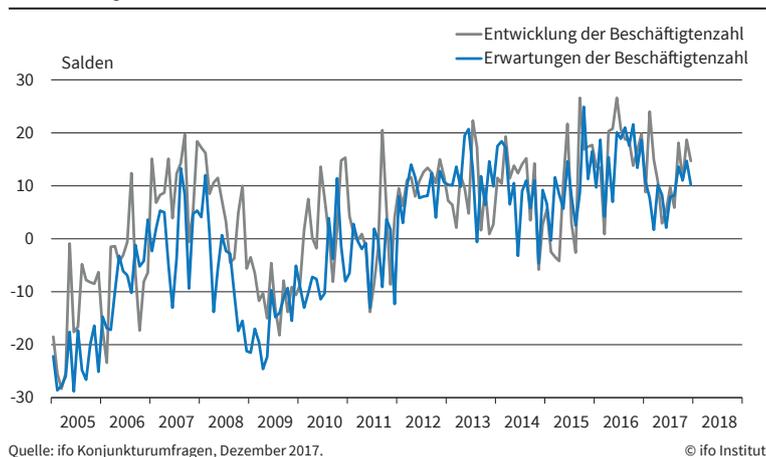


Abb. 4
ifo Konjunkturumfrage Architekturbüros: Beschäftigte
 Saisonbereinigt



ser beurteilt, als in den vorherigen beiden Quartalen. Dabei fiel die Bewertung im Dezember mit 11,4 Saldenpunkten gegenüber den beiden vorherigen Monaten (im November sogar 25,4) zurückhaltender aus, lag aber immer noch über dem langfristigen Durchschnitt von 2,8 Saldenpunkten.

Gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten berichteten die Teilnehmer über das ganze vierte Quartal von gestiegenen Umsätzen. Insbesondere im Oktober wurde diesbezüglich vielerorts von Zunahmen berichtet.

Die befragten Architekten erwarteten im vierten Quartal per saldo eine bedeutende Steigerung des Umsatzes in den nächsten Monaten. Dabei wurden die Umsatzaussichten im Oktober am besten bewertet. Eine ähnlich gute Bewertung der Umsatzerwartungen gab es zuletzt im Mai 2013. Im November und Dezember büßten die Erwartungen etwas an Optimismus ein, waren aber weiterhin durchaus zuversichtlich.

Die Architekten beurteilten ihren aktuellen Auftragsbestand im vierten Quartal wieder günstiger. Die Bewertung des Auftragsbestands hatte sich in den beiden vorherigen Quartalen auf hohem Niveau geringfügig verschlechtert. Nun wurde im Oktober (38,3 Saldenpunkte) ein neues Allzeithoch seit Beginn der Umfrage im Jahr 2005 erreicht. Im November und Dezember konnte dieses Spitzenresultat nicht ganz gehalten werden, wobei sich der Indikator weiterhin auf einem herausragenden Niveau befand.

Im aktuellen Quartal erwarteten die freischaffenden Architekten, in den nächsten Monaten steigende Preise für ihre Leistungen durchsetzen zu können. Die Preiserwartung verschlechterte sich im Dezember nur leicht auf 19,2 Saldenpunkte von zuletzt

22,7 (Oktober: 22,4).

Die Architekten gaben über das gesamte vierte Quartal an, ihren Personalstamm tendenziell ausgeweitet zu haben. Im November erreichte der zugehörige Indikator den zweithöchsten Stand im laufenden Jahr.

Auch im vierten Quartal waren die Personalplanungen – wie in den vorherigen Quartalen – sichtlich auf Wachstum ausgerichtet. Der langfristige Durchschnitt des zugehörigen Indikators wurde jeweils deutlich überboten.